

Kaltgepresst?

Kaltgepresst - gibt es nicht. Es ist ein offener Begriff ohne gesetzliche Regelung. Die Heißpressung beginnt mit 190 ° C und ist gesetzlich geregelt.

Wir pressen je nach Rohstoff mit unterschiedlichen Auslauftemperaturen und setzen hierbei wassergekühlte Edelstahlpressen ein. Aber ohne Wärme läuft kein Öl. Auch nicht bei den historischen Stempelpressen, bei denen keine Reibungshitze entsteht. Dafür wird der Rohstoff aber zuvor erwärmt und dann in den Seihler gefüllt, der die Wärme speichert und sich so von Pressung zu Pressung mehr aufheizt. Die historische Presse ist ganz klar eine heiße Sache

Drei physikalische Kräfte sind bei den heute üblichen Spindelpressen wirksam:

1. Druck, 2. Scherkraft, 3. Reibungshitze. Dabei wird - und das ist das eigentliche Kriterium - die Vegetationstemperatur des Rohstoffs während der Reife, niemals überschritten. Alles andere ‚stabilisiert‘ die ungesättigten Fettsäuren, d. h. sie werden deformiert und geschädigt, damit sie haltbar werden. Das ist der Wunsch des Handels! Stabilisierte Fettsäuren wollen sich nicht mehr binden, z.B. mit Sauerstoff - wichtig, damit wir atmen können oder z.B über Wasserstoff mit Eiweiß – wichtig, damit sich unsere Zellen teilen können und generieren.